Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Band: 36 (1927)

Rubrik: Verwaltung des Schlosses Wildegg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNG DES SCHLOSSES WILDEGG

Das verflossene Betriebsjahr war ein befriedigendes. Für die landwirtschaftliche Versuchs-Anstalt des Kantons Aargau als Pächterin des Schlossgutes wurden verschiedene bauliche Arbeiten, zum Teil ganz auf Kosten der Stiftung, zum Teil unter ihrer Mitwirkung ausgeführt. Ebenso fanden auch im Schlosse selbst und seiner Umgebung wieder verschiedene zu dessen Verschönerung dienende oder im Interesse des Betriebes liegende Arbeiten statt. So wurde die Neuanlage des unteren Schlossgartens durch die Wiederaufführung der Eckpavillons und die Versetzung eines alten Gartentores dazwischen vollendet. Letzteres hatte schon früher seinen ursprünglichen Standort als Zugang zu dem Schlossgute von der Landstrasse im Tale aus infolge des Landverkaufes mit einem solchen auf der Seitenterrasse des Schlosses vertauschen müssen, wo es kaum mehr beachtet wurde. Durch diese Arbeiten hat namentlich der Anblick der Burg vom Tale aus an malerischer Wirkung sehr gewonnen und dürfte nun wieder dem ziemlich gleich sein, wie er sich nach alten Ansichten des Schlosses im 18. Jahrhundert bot. Darauf konnte auch an die Verschönerung der Schlossterrasse geschritten werden durch die Entfernung des unschönen, erst 1900 in Zement ausgeführten, als Waschküche dienenden Vorbaues, der bereits baufällig geworden war und den gegenwärtigen Bedürfnissen nicht mehr entsprach. Doch liessen sich diese Arbeiten, verbunden mit der neuen gärtnerischen Anlage der Terrasse, auf Jahresschluss nicht mehr vollenden. Im Schlosswalde wurde das Grabmal der Gräfin Montléart durch ein Eisengitter vor Beschädigung durch Besucher geschützt und dessen Umgebung neu angelegt. Im Schlosse selbst vertauschte man den neuen grünen Kachelofen in der sogenannten Gesindestube mit einem alten, nicht mehr heizbaren aber teilweise bemalten mit Sitz, aus dem Pachthofe, was einer Verbesserung nach beiden

Altarflügel mit der Madonna und den H. Hl. Christophorus und Onuphrius

Seiten gleich kam. Die Nachfrage nach Bauland war im Berichtsjahre wieder eine regere und führte zu verschiedenen Verkäufen im sogenannten Hardgute. Der Besuch des Schlosses stieg auf 10625 Personen, worunter 55 Schulen.